

Botschafter für das Alter gesucht

Immobiler als das Wort Ruhestand besage, gehe es nicht. Dies meint der 68jährige René Künzli, der mit der Gründung der Berlinger Terz-Stiftung mit gutem Beispiel vorangeht. Seine Pionierleistung ist eine rund um die Uhr bediente Hotline.



Bild: Ralph Ribi

Alte sollte man nicht zu schnell entsorgen, mahnt der Altersspezialist René Künzli. Alte schüfen auch Mehrwert.

BRIGITTA HOCHULI

BERLINGEN. Letzte Woche stellte René Künzli in Basel sein Konzept des Terz-Botschafters vor. Terz-Botschafter seien reife Frauen und Männer, die die Gesellschaft auf Handlungsbedarf in Sachen Generationenfreundlichkeit abklopfen. Terz-Botschafter vertreten die Werte der Terz-Stiftung. Terz-Botschafter sind 50+.

Mehrwert schaffen

Bis Ende 2005 hat René Künzli zunächst das Familienunternehmen Altersheim Neutal in Berlingen und dann die Tertianumgruppe mit 15 Heimbetrieben in der ganzen Schweiz geleitet. Um dem eigenen Ruhestand etwas entge-

genzusetzen, hat er nach dem Rückzug aus dem operativen Geschäft die Terz-Stiftung gegründet. «Denn immobiler als das Wort besagt, geht es nicht», wiederholt er wie einen Leitspruch. Die neue Stiftung gründete Künzli vor zwei Jahren zusammen mit seiner Ehefrau und früheren Personalchefin Silvia Künzli. Die beiden steuerten auch das Aktienkapital von 200 000 Franken bei.

● Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von älteren Menschen, die selbständig bleiben wollen, auch wenn ihnen Gesundheitsprobleme, die wachsende Komplexität der Alltagsbewältigung und die allgemeine Be-

schleunigung zu schaffen machen. Zweck ist es aber auch, aus dem Erfahrungswissen der älteren Generation einen Mehrwert zu schaffen.

● Erstes Ziel war, Gönner und Partner zu finden. Gönner der Terz-Stiftung gibt es heute 1000. 30 000 sollten es gemäss Businessplan einmal werden. Für einen Jahresbeitrag von 130 Franken profitieren Gönner von unzähligen Angeboten wie Gratisauskünften oder Rabatten auf Produkte. Mit 25 Partnerbetrieben wie zum Beispiel Medgate, Credit Suisse, Migros oder Swisscom hat Künzli Verträge abgeschlossen.

Die AXA Winterthur betreibt eine Hotline. Von hier aus werden

Ratsuchende entweder direkt an Spezialisten weitergeleitet oder mit dem Stiftungssitz in Berlingen verbunden, wo sich drei Angestellte um Konzepte, Koordination, Planung und die Datenbank kümmern.

Als Gegenleistung zu den Angeboten der Partner berät die Terz-Stiftung die Firmen mit ihrem Spezialwissen über das Verhalten einer älteren Kundschaft oder über Möglichkeiten, die ältere Belegschaft auch nach der Pensionierung sinnvoll in der Beratung eines älteren Zielpublikums einzusetzen. Dazu sind auch in der ganzen Schweiz 80 sogenannte Scouts im Einsatz, die Produkte wie Handys oder Kaffeemaschinen testen.

«Unsere Stiftung wird nicht von den Stiftungspartnern finanziert», betont René Künzli. Der Nutzen

STICHWORT

Hilfe in jeder Lebenslage

Die Angebotspalette der Terz-Stiftung enthält unter anderem auch medizinischen Rat. Stiftungsrat René Künzli erzählt zwei Beispiele. Ein 70-jähriger Gönner hat eine seltene Krankheit und ist nicht sicher, ob sie auch richtig behandelt wird. Er wählt die Hotline der Stiftung, wird von dort mit

sei gegenseitig. Auch wolle die Terz-Stiftung auf keinen Fall in Konkurrenz zu bestehenden Angeboten wie Pro Senectute, Spitex oder dem Migros-Projekt Innovatreten. Vielmehr sei es die Absicht, deren Dienstleistungen schneller zugänglich zu machen und sie in ein schweizweit möglichst umfassendes Netzwerk einzubinden.

Wertekulturelle Bewegung

Wichtig ist René Künzli, dass der sogenannte Generationenvertrag abgelöst wird von der Solidarität von oben nach unten und also die Alten in Zukunft auch für die Jungen etwas tun. Das hätten zwar schon andere erkannt, die Pionierleistung der Terz-Stiftung sei aber die rundum die Uhr bediente viersprachig geführte tele-

dem Zentrum für Telemedizin Medgate verbunden und erhält von einer Spezialistin jene beruhigende Auskunft, die ihm bisher gefehlt hat. Eine ältere Frau erlebt in St. Gallen einen bösen Sturz und muss ins Spital. Die Tochter in Genf erhält über die Hotline die nötige Unterstützung. (ho)

fonische Auskunftsstelle für Fragen in den Bereichen Prävention und Gesundheit, Leben und Wohnen, Finanzen und Recht sowie Mobilität und Aktivität. Hotline und Info: Tel. 0800 123 333 oder www.terzstiftung.ch

Das Botschafterkonzept, das Künzli in Basel vorgestellt hat, basiert auf der Überzeugung, dass viele Menschen im Pensionsalter noch keineswegs zur Entsorgung freigegeben werden sollten. Altersdiskriminierung ist Künzli ein Greuel.

Terz-Botschafter sollen Missstände beobachten und melden, aber auch die Werte der Stiftung weitergeben, die nicht auf Konkurrenz, sondern auf der Generationenverträglichkeit basieren. «Wir wünschen uns eine wertekulturelle Bewegung, die die Auswirkungen des eigenen Tuns auch auf die Enkel und Urenkel berücksichtigt.»



Medienbeobachtung AG

St. Galler Tagblatt Gesamtausgabe
19.05.2009

Auflage/ Seite	100426 / 26	8812
Ausgaben	300 / J.	7171721

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
St. Galler Tagblatt, (Stadt & Region)	39'150
Toggenburger	4'811
Appenzeller Zeitung	14'607
Wiler Zeitung-Volksfreund	14'849
Der Rheintaler	11'809
Tagblatt (Thurgau)	15'200